

Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE-Zentrum)

Das Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE-Zentrum) wurde im Juni 2018 als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg gem. § 15 (7) LHG gegründet und hat hierbei eine bundesweite Vorreiterrolle. Es dient der hochschulweiten Förderung und Vernetzung zu Fragen der BNE und Nachhaltigkeit, der Initiierung und Förderung entsprechender Aktivitäten sowie deren Transfer in der Region und darüber hinaus. Dabei soll das BNE-Zentrum dazu beitragen, insbesondere in Forschung, Lehre und Weiterbildung die notwendigen wissenschaftlichen Grundlagen und Konzepte zu entwickeln und umzusetzen, durch die Bildung im Sinne des neuen UNESCO-Programms „Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs“, kurz „BNE 2030“ als zentraler Motor für eine nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen schulischen wie außerschulischen Bildungskontexten fungieren kann.

Dazu vernetzt das BNE-Zentrum die Expertise seiner persönlichen und institutionellen Mitglieder in Form von Abteilungen, Instituten und wissenschaftlichen Einrichtungen der Pädagogischen Hochschule fakultätsübergreifend und fördert die inter- und transdisziplinäre und integrative Zusammenarbeit innerhalb der Hochschule und in Kooperation mit externen Akteuren. Dabei soll das gesamte Potenzial fachlicher, fachdidaktischer und pädagogischer Expertise der Pädagogischen Hochschule ausgeschöpft werden. Das BNE-Zentrum wird geleitet durch das dreiköpfige Direktorium und begleitet von einem Vorstand, der sich fakultätsübergreifend aus neun Mitgliedern unterschiedlicher Disziplinen zusammensetzt.

An Fragen der Nachhaltigkeit und damit verbundenen Fragen einer BNE besteht ein wachsendes internationales, nationales und landespolitisches Interesse – u.a. durch die Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie und der Umsetzung einer BNE-Gesamtstrategie des Landes (vgl. u.a. Koalitionsvertrag der Landesregierung). Hierzu trägt maßgeblich die größere Sichtbarkeit und das dadurch gesteigerte gesellschaftliche Bewusstsein an Themen nachhaltiger Entwicklung wie Klimawandel, Ernährung, Mobilität und Umweltschutz bei. Dadurch ergibt sich eine gesellschaftspolitische Legitimierung und Notwendigkeit, BNE und Nachhaltigkeit noch stärker in allen Handlungsbereichen der Pädagogischen Hochschule zu verankern. Durch eine integrative Verknüpfung von BNE mit Fragen und Prozesse einer nachhaltigen Entwicklung kann die Hochschule gerade durch ihr bildungswissenschaftliches Profil ein Alleinstellungsmerkmal im Kontext der Lehramtsausbildung ausbilden und sich so als regionaler und bundesweiter Vorreiter und „BNE-Modellhochschule“ entwickeln.

Dazu unterstützt das BNE-Zentrum die Hochschule im Rahmen eines Whole-Institutional-Approach zu Themen der BNE und Nachhaltigkeit in allen zentralen Handlungsbereichen von Forschung, Lehre, Transfer, Betrieb und Governance. Im Sinne seines Leitmotivs „Nachhaltigkeit lehren, lernen und (er)leben“ sollen dazu möglichst alle Mitglieder der Hochschule – von den Professorinnen und Professoren über den wissenschaftlichen Dienst und die Mitarbeitenden in der Verwaltung hin zu den Studierenden – in Prozesse einer nachhaltigeren Entwicklung partizipativ involviert werden. Gerade die Studierenden als angehende Lehrkräfte und sonstige zukünftige Akteure im Bildungsbereich können hierbei als BNE-Multiplikatoren zur strukturellen Verankerung von einer BNE weit über die Hochschule hinaus betragen. Ziel des BNE-Zentrums ist, über bestehende disziplinäre und institutionelle Grenzen hinweg den notwendigen grundlegenden Wandel in den Denk- und Handlungsweisen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene zu fördern, um die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne der globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) zu erreichen. Das BNE-Zentrum initiiert, fördert und koordiniert die für einen solch umfassenden Nachhaltigkeitsansatz notwendigen Prozesse und Strukturen unter Einbeziehung der Expertise seiner Mitglieder, der gesamten Hochschule und ihrer externen Partner.

Zu den zentralen Handlungsfeldern des BNE-Zentrums zählen dabei insbesondere Forschung, Lehre und Transfer. In Forschung und Entwicklung liegt ein zentraler Schwerpunkt bei der Konzeption, Umsetzung und wissenschaftlichen Begleitung von Weiterbildungsangeboten zu BNE und Nachhaltigkeit für Multiplikatoren/innen (Train the trainer) aus unterschiedlichen Bildungsbereichen, bisher v.a. im Bereich Schule und Hochschule. Dazu sind an das BNE-Zentrum mehrere Drittmittelprojekte angegliedert, u.a. zum Aufbau einer landesweiten adaptiven E-Learningplattform. Die Weiterbildungsangebote sollen in Zukunft weiter ausgebaut und bundesweit auf andere Bildungsbereiche wie die frühkindliche und berufliche Bildung ausgedehnt werden.

In der Lehre organisiert das BNE-Zentrum eine regelmäßige BNE-Ringvorlesung, ein BNE-Colloquium sowie die Modulabschlussprüfungen und führt in Kooperation mit dem Heidelberg Center for the Environment (HCE) der Universität Heidelberg das Seminar „Nachhaltigkeit lehren lernen“ durch. In Zukunft sollen die Grundlagen von BNE und Nachhaltigkeit stärker verpflichtend in allen Studiengängen verankert, zusätzliche BNE-Zertifikate entwickelt und ausgebracht sowie ein am BNE-Zentrum verankerter Master-Studiengang „BNE und digitale Medien“ eingerichtet werden, an dem fakultätsübergreifend mehrere Abteilungen und Institute inter- und transdisziplinär beteiligt sind.

Beim Transfer liegt ein zentraler Schwerpunkt auf dem Austausch zu Fragen der nachhaltigen Entwicklung mit Studierenden („BNE-Zukunftscafé“) und Schulen („Schulcluster Nachhaltigkeit“) in der Metropolregion Rhein-Neckar. Zum Austausch mit anderen Hochschulen und Institutionen ist das BNE-Zentrum, z.T. in koordinierender Funktion, Mitglied beim Heidelberger „Runden Tisch BNE“, dem BNE-Hochschulnetzwerk Baden-Württemberg, der nationalen Dachgesellschaft Hoch N und im Cluster „Higher Education and Research for Sustainable Development (HESD) der International Association of Universities (IAU) sowie über deren Geschäftsführenden Direktor beim Nachhaltigkeitsrat der Landesregierung und als Vorsitzender beim Forum Hochschule der Nationalen Plattform BNE. Die bestehenden Kontakte sollen genutzt und ausgebaut werden, um den BNE- und Nachhaltigkeitstransfer der Hochschule weiter auszubauen, u.a. in einen regelmäßigen „Tag der Nachhaltigkeit“, der durch das BNE-Zentrum erstmals 2021 koordiniert wird.

Das BNE-Zentrum möchte durch die Fortführung sowie die Erweiterung seiner vielfältigen Aktivitäten den Nachhaltigkeitsprozess der Pädagogischen Hochschule unter Einbeziehung aller Mitglieder und Institutionen der Hochschule unterstützen, um die gesellschaftlich notwendigen Transformations- und Bildungsprozesse zu fördern. Vor diesem Hintergrund verfolgt das BNE-Zentrum im Rahmen des Struktur- und Entwicklungsplans der Hochschule insbesondere folgende zentrale Ziele:

1. Die Position des BNE-Zentrums als bundesweiter Leuchtturm in Forschung, Lehre und Transfer bzw. Weiterbildung im Bereich BNE soll weiter ausgebaut werden. Dazu soll ...
 - ... BNE als verpflichtender Bestandteil der Lehramtsausbildung verankert werden, indem BNE als Querschnittskompetenz in alle Studienordnungen der Hochschule verpflichtend aufgenommen wird, z.B. in Form eines BNE-Grundlagenseminars für alle Bachelor-Studiengänge, der Einführung eines BNE-Zertifikats und des Ausbaus bzw. der Konsolidierung des Bereichs BNE im Übergreifenden Studienbereich (ÜSB), deren Gesamtkoordination durch das BNE-Zentrum erfolgen soll.
 - ... die Hochschule ihr Profil zu den beiden aktuellen und zukünftigen Herausforderungen von digitaler Bildung und nachhaltiger Entwicklung/BNE schärfen und dazu u.a. ein Masterstudiengang „BNE und digitale Medien“ eingerichtet, durch das BNE-Zentrum koordiniert und hierfür dort die notwendigen Ressourcen bereitgestellt werden.
 - ... am BNE-Zentrum eine BNE-Querschnittsprofessur eingerichtet werden, die die notwendige Expertise und Ressourcen für die wissenschaftlich basierte Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen gewährleistet.
2. Das BNE-Zentrum soll als Kompetenzzentrum für inter- und transdisziplinäre Forschung im Kontext von BNE auf Landes- und Bundesebene etabliert werden. Dazu sollen ...

- ... Forschungsprojekte durch das BNE-Zentrum u.a. mit Kooperationspartnern innerhalb und außerhalb der Hochschule initiiert und umgesetzt sowie entsprechende Drittmittel akquiriert werden.
 - ... Weiterbildungsangebote konzipiert, durchgeführt und wissenschaftlich begleitet werden.
 - ... Studierende partizipativ in Projekte und Vorhaben eingebunden werden, nicht nur als „Konsumenten“ von Lehre, sondern auch als „Produzenten“ von Konzepten, Formaten und Inhalten zu BNE und Nachhaltigkeit an der Hochschule („Prosumenten“) wie z.B. durch Mitwirkung in BNE- und nachhaltigkeitsrelevanten Strukturen und Prozessen (z.B. „Green Office“).
3. Förderung der weiteren strukturellen Verankerung und integrative Verknüpfung von BNE und Prozessen einer nachhaltigen Entwicklung in allen Handlungsfeldern der Hochschule im Sinne eines Whole-Institutional-Approach entlang der SDGs als Alleinstellungsmerkmal der Hochschule. Dazu sollen ...
- ... Prozesse einer nachhaltiger Entwicklung, koordiniert von einem:einer Nachhaltigkeitsbeauftragten, eng mit Fragen der BNE verknüpft sowie inhaltlich und strukturell im BNE-Zentrum als zentraler Einrichtung der Hochschule verankert werden.
 - ... Weiterbildungsangebote organisiert, entwickelt und umgesetzt werden, damit alle Mitglieder der Hochschule (Lehrende, Verwaltung etc.) zielgruppenspezifisch Wissen und Kompetenzen zu BNE und Nachhaltigkeit erwerben können, u.a. zu Fragen des vom Land geforderten Klimaschutzes und der Klimaanpassung.
 - ... die strukturelle und inhaltlichen Verankerung von BNE und von Fragen der nachhaltigen Entwicklung in allen Handlungsfeldern der Hochschule partizipativ diskutiert und weiterentwickelt werden (z.B. Einrichtung neuer und Weiterentwicklung bestehender Studiengänge, Denomination von Professuren, Aufbau von internen Weiterbildungsangeboten, Ausbau von Transferaktivitäten).

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg sieht sich den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDG) in herausgehobener Weise verpflichtet und setzt ihrem Profil entsprechend einen besonderen Schwerpunkt bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Bildung gilt als zentraler Schlüssel zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele – dies ist auch Kern des neuen UNESCO Programms „Education for Sustainable Development for Archiving the Agenda 2030“ (kurz „ESD for 2030“). Bildung und nachhaltige Entwicklung bedingen sich dabei gegenseitig – deren integrative Verknüpfung als zentraler Schwerpunkt stellt daher ein großes Entwicklungspotenzial und zugleich mögliches Alleinstellungsmerkmal der Hochschule dar. Dies wird zusätzlich unterstrichen durch die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes, bei der BNE als einer von fünf zentralen Handlungsschwerpunkten benannt wird und zu dessen Förderung eine landesweite BNE-Gesamtstrategie umgesetzt werden soll (vgl. Koalitionsvertrag 2021-2026).

Nachhaltigkeit bildet daher als zentraler Schwerpunkt im Struktur- und Entwicklungsplan 2021-2025 eine durchgängige Leitlinie für hochschulisches Handeln und soll hierbei mit den anderen zentralen Schwerpunkten der Hochschule – Digitalisierung, Inklusion und Internationalisierung – zu einem Gesamtprofil integrativ verknüpft werden. Um die Aktivitäten und Expertisen im Bereich BNE und Nachhaltigkeit zu bündeln und fördern, wurde im Jahr 2018 das Heidelberger Zentrum Bildung für nachhaltige Entwicklung als zentrale Einrichtung der Hochschule gegründet. Es soll auch in Zukunft die für einen umfassenden Nachhaltigkeitsprozess notwendigen Transformations- und Bildungsprozesse fördern und dabei unter Einbeziehung aller Mitglieder und Institutionen der Hochschule sowohl im lokalen Umfeld als auch über und mit Partnern auf überregionaler und globaler Ebene als Inkubator für eine nachhaltige Entwicklung dienen.

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg unterstützt den Prozess einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne eines Whole-Institutional-Approaches, das heißt: Nachhaltigkeit lehren – lernen – (er)leben. Lehren: Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung sollen integrativer Bestandteil des gesamten

Studienangebots bilden und Dozierende darin gefördert werden, BNE in der Lehre umzusetzen.
Lernen: Studierende als zukünftige Lehrkräfte und Multiplikatoren sollen an der Hochschule Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung lernen und zugleich in die Lage versetzt werden, BNE und nachhaltige Prozesse auch in ihrer weiteren beruflichen Tätigkeit selbst zu vermitteln und initiieren. Leben: Neben Forschung und Lehre werden Prozesse einer nachhaltigen Entwicklung auch in allen anderen Bereichen der Hochschule von Transfer, Governance und Betrieb initiiert und gefördert. Hierzu steht die Hochschule in der Verantwortung, die für einen solchen umfassenden Nachhaltigkeitsprozess notwendigen Strukturen und Prozesse zu initiieren und hierfür das Heidelberger BNE-Zentrum als zentrale Einrichtung weiter auszubauen und mit den hierfür notwendigen Ressourcen auszustatten.